

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 33. Sonntag, den 2. Februar 1823.

Ein Mann, der im Schnee umkommt.

(Eine der schönsten Partien aus J. Thomson's Winter.)

Jetzt, da der Schnee sich thürmt, und wild, unaufhaltsam der volle Winter durch die verfinsterte Luft heult, — jetzt steht der arme Landmann traurig in seinen eigenen umgewälzten Feldern. Andere Hügel mit fremder unfreundlicher Stirne sieht er emporragen, und andre wildfremde Gruppen gottig durch die pfadlose Haide gestreckt. Er kann den Bach nicht finden, noch den Wald, verschlungen von der wirbelnden Verwüstung. Fort wandert er vom Hügel ins Thal, verirrt sich immer mehr und mehr, und wartet ungeduldig durch die fortgewälzten Haufen, von Gedanken an sein Haus durchdrungen. Die süßen Heimathgedanken stürzen ihm auf die Nerven, und wiegeln ihre Kraft zu manchen eiteln Versuch auf. Wie kämpft seine sinkende Seele! welche schwarze Verzweiflung, welche Schrecknisse füllen sein Herz, wenn er statt des dunkeln Flecks, den ihm die Phantasie als seine ragende Strohhütte zeigte, sich mitten in der rauhen Wüste findet, — fern von dem Wege, fern von den theuern Wohnungen des Menschen! Rings um ihn her schließt sich indeß unaufhaltsam die Nacht, und jeder Stoß, der

über seinem Haupte ausbricht, macht die heulende Bildniß schrecklicher. Traurige Bilder drängen sich dann seiner Seele entgegen; — Bilder von überschütteten Gräben; von unergründlichen Tiefen, gemacht zum gräßlichen Sturz; von treulosen Sümpfen, dem Froste unüberwindlich; von ungeheuern schneegeebneten Fähen; — von zweifelhaftem Land und Wasser bei niegefrierenden Quellen im lockern Pfuhe, oder im einsamen See, wo frisch die Quelle aus dem Boden perlt. — Dieß Alles hemmt seine furchtsamen Tritte, und nieder sinkt er unter das Obdach eines gestaltlosen Hausens und denkt an alle die Bitterkeit des Todes, — gemischt mit dem zärtlichen Kummer, den die Natur in die sträubende Brust des sterbenden Mannes gießt — mit Gedanken an sein Weib, seine Kinder und Freunde, die sein Auge nicht mehr sehen wird. Vergebens hält die zärtliche Gattin für ihn die lodernde Flamme bereit, und die warmen Kleider; vergebens blicken die liebenden Kindlein in die stürmische Verwüstung hinaus und rufen ihren Vater mit Thränen schmachtender Unschuld. Ach, nicht Gattin, nicht Kinder wird der Arme mehr sehen; nicht Freunde, noch die heilige Heimath. Jeden Nerven ergreift der tödtende Winter, und raubt ihm die Sinne: kalt schleicht er über seine inner:

Gans
tuben,
3 Jah
t Herr
weib:
Unter:
t aus:
ne der:
ine ge:
eischer:
och der
n, die
Name
laufen.
ung zu
tona,
10
8
U.
burg,
6
burg,
6
de B. 6
Paula
, in
8
5
U.
3
6

sten Lebensgeister und wirft ihn in den Schnee hin, — eine starre ausgestreckte Leiche, die der Nordhauch bleicht!

Hf.

A n f r a g e.

Haben wir hier schon ein Gesetz, was den Hausbesitzern, wenn es glatteist, auferlegt, den an ihren Häusern hinlaufenden Fußsteig mit Sand oder Asche zu bestreuen?

Vom 25. bis zum 31. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 60 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Aug. Kummer's, Einwohners Wittwe, auf der Neugasse.
 Eine Frau 35 Jahr, Carl Aug. Helkens, verabschied. Soldatens Ehefrau, am Mühlgraben.
 Ein Mädchen $\frac{1}{4}$ Jahr, Mstr. Carl Emanuel Fischer's, Bürgers und Schlossers Tochter, im Kupfergäßchen.

S o n n t a g.

Ein Mann 78 $\frac{3}{4}$ Jahr, Hr. Joh. Gottfr. Enke, Bürger u. Hausbesitzer, in d. Petersstraße.
 Eine Igfr. 54 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Christian Ludwig Hessens, herzogl. dessauischen Commissions-Berrichters hinterlassene vierte Tochter, in der Hainstraße.
 Eine Frau 21 $\frac{1}{4}$ Jahr, Christoph Honoratus Bscherppel's, herrschaftl. Kutschers Ehefrau, in der Reichsstraße.
 Zwei Drillings-Mädchen 3 Wochen, Joh. Zahner's, Maurergesellens Töchter, an der Wasserkunst.

M o n t a g.

Ein Mann 66 Jahr, Carl Gottlob Langner, Handarbeiter, auf der Gerbergasse.
 Eine Igfr. 64 Jahr, Hrn. Aug. Gotthard Seifert's, Kunstgärtners hinterlassene Tochter, in der Burgstraße.
 Eine Frau 48 Jahr, Hrn. Joh. Christian Petersmann's, Acad. und Kupferstechers Wittwe, am alten Neumarkt.
 Ein Mann 54 Jahr, Carl Gottfr. Kilian, aus Leipzig, Correctioner, im Georgenhause.
 Ein Mädchen 5 $\frac{1}{4}$ Jahr, Hrn. Heinrich Halberstadt's jun., Bürgers und Kaufmanns Tochter, vor dem Thomaspfortchen.
 Ein Mädchen 9 Wochen, Friedr. Aug. Meyner's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Tochter, vor dem Barfußpfortchen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 27 Jahr, Carl Samuel Leisering, Bürger, Branntweinbrenner und Hausbesitzer, auf der Gerbergasse.
 Ein unehel. Knabe 15 Tage, Carolinen Henrietten Kleinertin, Einwohnerin Sohn, auf der Johannisgasse.

M i t t e w o c h.

Ein Mann 86 Jahr, Meyer Gerson, ein Jude, aus Altenburg, in der Reichsstraße.

D o n n e r s t a g.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Gottfr. Sommerlatt's, Bürgers, Bierschenkens und Hausbesitzers Sohn, in der Petersstraße.

F r e i t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 35 Jahr, Carl Friedrich Greul, Wollarbeiter, aus Nepperwitz bei Wurzen, im Jacobsspital.

Eine Frau 29½ Jahr, Joh. Carl Reißens, Handarbeiters Ehefrau, auf d. Windmühleng. 8 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 20.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche am 20. Jan. Beerdigten lese man: Joh. Müller's, Bürgers und Hausbesizers, statt Pferdeverleihers Wittwe.

Vom 24. bis 30. Januar sind getauft:
11 Knaben, 14 Mädchen. Zusammen 25 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 2ten: der Bräutigam aus Mexiko.

Verkauf. Weiße englische Batist-Mouffeline und Jaconets, glatte, brochirte und gestickte Mulls, $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ breite Vorhangs-Mouffeline, Gardinen-Franzen und Borduren in geschmackvollen Mustern, verkauft zu äußerst billigen Preisen
Wm. Kühn & Comp., Reichsstraße No. 579.

Verkauf. Eine in Dresden seit mehrern Jahren bestandene Material- und Tabak-Handlung soll eingetretener Verhältnisse wegen unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden. Nähere Nachricht erhält man in Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 464, im Gewölbe.

Verkauf. Chocolate von 4½ — 8 Gr., in Pfunden $\frac{1}{2}$ Gr. billiger; dergl. von 9 — 12 Gr., in Pfunden 1 Gr. billiger; Cacao-Masse à 12 Gr.; Thee von 16 — 72 Gr. Schwarze Levantine von 8 — 10 Gr., Atlasse von 10 — 12 Gr., Barchende von 3 — 4 Gr., Kester Leinwand à 2 Gr., gestrickte Camisöler von 28 — 36 Gr., Watte von 1½ — 4 Gr., Gilets von 6 — 10 Gr., Flanelle von 2½ — 8 Gr., $\frac{3}{4}$ graue Leinwand die Webe von 4 — 7 Thlr., Herrenhüte neuester Façon, ältere dergl. um die Hälfte des Preises, Merinos von 8½ Gr., seidene Tücher von 6 — 10 Gr., brochirte Vorhangs-Mouffeline von 3 — 4 Gr., glatte dergl. von 1½ — 6 Gr. verkauft
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Jamaica-Rum von 6½ — 14 Gr., Wein à 5½ Gr., im Dugend eine Flasche zu; seidene Bänder, Spitzen, franz. Porcellan-Tassen, Steingut aller Art, Blumen, wie auch seidene Tücher aller Arten, verkauft zu billigen Preisen
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Billiger Meubles-Verkauf. Einige sehr schöne Divans nebst dergl. Stühlen, mit Moirée bezogen, 2 schöne Ruhe-Sessel, Rohr- und andere Stühle, Tische und Waschtische, diverse Spiegel zum Fabrikpreise, eine schöne eichene Comode mit Aufsatzschrank, ein Waschrant, ein Clavier u. zum billigsten Preise.
Katharinenstraße No. 365, im Hinterhof 3 Treppen.

Anfrage. Wo erhält man Köppler-Pulver? Man bittet dem Hausmann in No. 32 Anzeige deshalb zu machen.

Gesuch. Ein moralisch sehr gut gebildeter Schuhmacher aus einer kleinen Stadt, welcher sich keiner Arbeit schämet, und auf Verlangen 400 Thlr. Caution stellen kann, sucht durch die Günthersche Geschäftsanstalt, in der Reichsstraße No. 546, im Hofe linker Hand, als Hausmann sein Unterkommen. Es ist auch daselbst ein Logis von 4 Stuben nachzuweisen.

Vermiethung. Ein schönes Familienlogis in der Reichsstraße ist kommende Ostern zu vermieten. Auskunft im Gewölbe Nr. 400, in der Reichsstraße.

Vermiethung. Im goldnen Hirsch, auf dem Ransstädter Steinwege No. 1026, ist zu Ostern ein Logis zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Vermiethung. Kommende Ostern ist eine bürgerliche Nahrung nebst Stallung auf der Gerbergasse zu vermieten, und daselbst eine Treppe hoch No. 1157 bei dem Besitzer zu erfragen, jedoch ohne Mittelspersonen.

Zu vermieten. Eine Stube nebst Schlafbehältniß mit angenehmer Aussicht ist zu Ostern zu vermieten, am Ransstädter Thor No. 315 im 3ten Stocke.

Zu vermieten. Eine Stube mit Alkoven, zwei Treppen, vorne heraus, in der Reichsstraße No. 539, neben Amtmanns Hof, ist sogleich an ledige Herren zu vermieten; zu erfragen eine Treppe hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Reisegesellschafter nach Holland oder Frankreich, mit oder ohne Wagen, wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Reichensbach und Comp.

Reisegelegenheit gesucht. Es sucht Jemand, der keinen eigenen Wagen hat, Gelegenheit, in den ersten Tagen nach Magdeburg zu fahren. Zu erfragen im Hotel de Russie.

Thorzetteln vom 1. Februar.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Dombr. v. Hopfgarten, v. Raumburg, im Hotel de France	11
Die Breslauer r. Post		6	Vormittag.	
Die Dresdner r. Post		7	Die Stollberger f. Post	5
Die Bauzner r. Post		7	Dr. Lieuten. Küstenmacher, in preuß. Diensten, von Erfurt, im Plauisch. Hof	12
Die Dresdner Diligence		12	Dr. Regier.: Rath Pfeifer, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	12
Halle'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Die Hamburger r. Post	2
Dr. Commissionsrath Thiemann, a. Wittenberg, im Hotel de Baviere		7	Dr. Titularrath Hennady, v. Weimar, im Hotel de Russie	3
Vormittag.			Hospitalthor.	
Die Pandsberger f. Post		11	U.	
Nachmittag.			Gestern Abend.	
Die Braunschweiger r. Post		1	Die Coburger f. Post	8
Ransstädter Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Annaberger f. Post	9
Dr. Rfm. Grobe, a. Frlf. a. M., im H. de Saxe		5	Nachmittag.	
			Die Schneeberger f. Post	3

Ein
leuch
feger
lich
des
Das
in de
Gese
merr
statt
nicht
teia,
terre
Grun
redu
Alles
her i
und
" nicht
sich i
es in
Staa
jelner
übe
berlag
verhä
Stad